

Eine Fischerwoche an der Unteren Argen



Im letzten Frühjahr - vom 3. bis 10. Mai - habe ich einen sehr schönen Fischerurlaub im Allgäuer Terrassenhotel bei Isny verbracht. Ich war da zuvor schon zwei Mal und werde auch dieses Jahr wieder hinfahren - weil´s einfach perfekt ist. Das Hotel ist wunderschön gelegen, das Restaurant ist Spitze, es hat gut eingerichtete Zimmer jeweils mit vorgelagerter Terasse, von der aus man einen herrlichen Blick in Richtung Isny hat. Die hoteleigenen Fischereistrecken sind ca. 15 km Untere Argen, ein Nebenflüsschen namens Ach und ein etliche Kilometer entfernt gelegener kleiner Bergbach namens Eschach. Fischerkarten gibt es in begrenzter Zahl nur für Hotelgäste. Die Untere Argen ist eines der schönsten Gewässer, die ich in Deutschland kenne -fast durchgehend naturbelassen, gut zugänglich und fast überall bewatbar. Auch fürs Auto finden sich Parkmöglichkeiten - ein bisschen Fußmarsch ist dann halt auch angesagt. Es gibt einen guten Bestand von Bachforellen (auch richtig große), Äschen kommen auch vor, Regenbogen habe ich noch keine gefangen. Bei meiner Ankunft war Regenwetter und die Argen war ziemlich eingetrübt, deshalb bin ich zunächst auf die Ach ausgewichen, die nicht so empfindlich ist, und konnte da im strömenden Regen etliche Bachforellen an die Fliege bekommen. Am nächsten Tag hatte zwar der Regen aufgehört, aber das Wasser war halt noch nicht so klar, wie ich es mir gewünscht hätte. Deshalb habe ich für diesen Tag die Fischerei sein lassen und stattdessen einen Ausflug an den Bodensee unternommen, habe die Argenmündung bei Langenargen besichtigt und den romantischen kleinen Ort Wasserburg bei Lindau besucht, wo ich vor Jahrzehnten das Segeln gelernt hatte.

Am nächsten Tag hatte sich die Argen gut erholt - die restlichen vier Tage habe ich dann von der oberen Gewässergrenze an abwärts jeden Tag ein anderes Revier befishet. Das Wetter war richtig schön geworden und die Fischerei war das reine Vergnügen. Die meisten Fische gingen auf kleine Glaskopfnymphen, aber auch größere „Hasenohr“ waren gelegentlich erfolgreich. Mit der Trockenfliege war´s nicht ganz einfach, weil man schon sehr präzise werfen musste, um unter die Uferbüsche zu kommen, wo halt meistens die Bachforellen stehen. Aber auch da gab´s etliche Fische - zumeist mit kleinen Adams in Parachute-Bindeweise. Außer mir waren noch drei junge Schweizer Fischer da. Sie waren zum ersten Mal am Gewässer und waren für ein bisschen Hilfe sehr dankbar. Wir haben deshalb ein paar Stunden gemeinsam gefischt und uns ansonsten morgens abgesprochen, wer wohin geht - es waren wieder sehr interessante Leute, die ich dadurch kennengelernt habe.

[Bilder von der Ach und Untere Argen sehen Sie hier](#)

Also insgesamt eine richtig gelungene Fischerwoche und vor allem nicht allzu weit zu fahren - von Friedberg aus sind es knapp 450 Kilometer. 28.01.2016 Ulrich Leistner Info: www.terrassenhotel.de